



Antoniusbrot

zell, als mit Bruder John, mit dem ich damals in einer Hütte zusammenwohnte, folgende ergötzliche Geschichte erzählte:

Phiri ea bohobe (Sprich: Phiri ja bohobe), auf Deutsch: „Wolf des Brotes“, ein alter schwarzer Haiden, wohnte in der Nähe unserer Neugründung und besuchte uns öfters mit seinem Besuch. Gewöhnlich kam er in der beliebten Bajuttracht, d. h. mit farbiger Wolldecke, die er kunstgerecht wie eine römische Toga über Brust und Schulter geworfen hatte. Manchmal gab er es auch bescheidener, d. h. er trug keine Toga, sondern nur eine alte, zerrissene Hose. Auch in der Kirche ließ er sich manchmal an Sonntagen sehen, doch nicht allzu oft. Seine Söhne und Töchter aber waren echte „Wolfskinder“ und lebten auch darnach.

Eines Tages nun erschien der famose Phiri ea bohobe vor Bruder John und bat kurzweg um die hl. Taufe, damit er, wie er jagte, auch das „Bohobe homonate“, (süße Brot), wie er die hl. Kommunion nannte, empfangen könne. Er hatte nämlich irgendwo der Feier der ersten hl. Kommunion beigewohnt, war da mit Staunen Zeuge gewesen von dem Glück und dem seligen Frieden, der auf dem Gesicht jedes Kommunitanten ruhte; dazu kamen noch die begeisterten Worte des Predigers, sowie verschiedene Bemerkungen katholischer Neubekehrten, die alle in den höchsten Ausdrücken die Würde, Erhabenheit und beseligende Wirkung dieses hochheiligen Sakramentes rühmten. Dieses Glückes wollte unser Held auch teilhaftig werden, und um beim Missionär keine Fehltritte zu tun, ging er vorerst zum nächsten Store, kaufte sich da eine nagelneue Hose und präsentierte sich sodann vor Bruder John mit den Worten: „Moruti (Lehrer), taufe mich, damit ich das „süße Brot“ empfangen kann!“

Der Moruti schaute sich den neuen Katechumenen mit etwas kritischen Blicken von rechts und links an und meinte dann: „Guter Freund, dein Wunsch ist an sich recht schön und gut, allein soweit sind wir noch lange nicht. Wenn du getauft werden willst, so mußt du vor allem in den Wahrheiten unseres hl. katholischen Glaubens gründlichen Unterricht empfangen, mußt deine heidnischen Sitten und Gebrauche aufgeben, ein neues, christliches Leben beginnen und vor allem deine vielen Weiber, bis auf eines, entlassen.“

Da riß der Kandidat erstaunt Mund und Augen auf und plagte dann mit der Frage heraus: „Wie, ich sollte nicht sofort getauft werden können? Ich hab' ja eine neue Hose an!“ — Nun war Bruder John derjenige, der vor Staunen nicht mehr wußte, was er sagen oder denken sollte. Der Morutho aber verfuhr nicht, seine Bitte gebührend zu motivieren. „Eigentlich liegt mir an eurer Taufe nicht gar zu viel“, fuhr er fort, „denn ich bin ohnehin schon zweimal getauft worden drüben, im Bajutoland, von den kalvinistischen Missionären. Die machten nicht so viele Schwierigkeiten wie ihr ama-Roma da. Ich präsentierte mich einfach in einer neuen Hose, bat um die Taufe und wurde sogleich zugelassen. Aber diese haben das bohobe homonate (süße Brot) nicht, wie ihr; gerade dies aber möchte ich empfangen, und da ich fürchtete, ich möchte es nicht so ohne weiteres bekommen, bat ich zunächst um die hl. Taufe.“

Inzwischen war auch der Moruti wieder zu Wort gekommen und begann nun, seinem Kandidaten eine Lektion zu geben, an der er manche Woche zu denken hatte. Ich selbst kam nach Jahresfrist wieder von

Mariazell fort und ich habe seitdem leider nichts mehr von unserm Phiri ea bohobe gehört. Hoffentlich weiß er jetzt, daß zum Empfang der Taufe mehr gehört, als eine neue Hose.

Wann soll der Elternseggen erteilt werden?

Die Eltern sollen es nicht unterlassen, die Kinder wenigstens täglich einmal zu segnen. Am besten geschieht es vor dem Morgen- und nach dem Abendgebet oder wenigstens am Abend. Das ist das „Guten Morgen“ und „Gute Nacht“ der Christen, welches über das der Weltleute himmelhoch erhaben ist.

Außer der sich täglich wiederholenden Segnung sollten die Eltern ihre Kinder noch besonders segnen:

Vor jeder heil. Beichte sollen die Kinder Segen und Verzeihung der Eltern erhalten, bevor sie vom Priester die Verzeihung Gottes erbitten.

Am Tage der ersten heil. Kommunion, wenn sie in feierlicher Prozession in die Kirche ziehen, um die Quelle alles Segens im allerheiligsten Sakramente zu empfangen.

Vor der Primiz eures Sohnes oder am Hochzeitstage der Kinder, bevor sie des heiligen Sakramentes der Ehe und des Brautsegens teilhaftig werden.

Will ein Kind ins Kloster eintreten, so sollt ihr freudig mit einem Segen es dem lieben Gott das Opfer seines Lebens bringen lassen.

Vor Beginn einer großen Reise, vor dem Eintritt ins Studium, beim Beginne und Abschluß der Ferien, beim Eintritte in die Kaserne oder den Dienst.

Endlich, Eltern, segnet eure Kinder, wenn ihr, auf dem Sterbebette liegend, Abschied nehmen müßt von ihnen. Glaubet mir, das Bild des sterbend segnenden Vaters, der sterbend segnenden Mutter wird sich tief einprägen in das Herz eurer Kinder, so daß kein Sturm der Leidenschaft es völlig zu verwischen im Stande sein wird.

„Ihr seid vielleicht nicht reich“, sagt der heil. Ambrosius, „ihr vermöget euren Kindern kein großes Besitztum zu hinterlassen; aber eines könnt ihr ihnen geben, das Erbteil eures Segens, und es ist um vieles besser, gesegnet als reich zu sein.“

Väter, Mütter, segnet täglich eure Kinder, besonders in der jetzigen Zeit, wo der Sozialismus jegliche Schranken zwischen Eltern und Kindern niederzureißen droht und meint, was Großes getan zu haben, wenn er Väter und Söhne als „Kameraden“ neben einandergestellt hat. „O Eltern, leget die Kronen nicht nieder, Ihr Könige und Hohepriester der Familie!“

Antoniusbrot

für Afrika teils als Bitte, teils als Dank ist eingegangen ans: (Veröffentlichung war versprochen)

Reidhof, Eheharts, Merdingen, Geiselhöring, Freiburg, Gebenhofen, Emmendingen, Neufirch, Eichbach, Waldshut, Roggenburg, München, Künzelsau, Roth, Straßburg, Bodenmais, Ottobeuren, Schönan, Willanzheim, Malchingen (aus Elsf), Rogheim, Bruchsal, Hünghelm, Würzburg, Lindenberg, Mühlhausen, Oberwaldbach, Öbgingen, Steinburg, Obergrombach, Weißenburg, Poppenhausen, Greilsberg, Försbach, Schwerdorf, Künzelsau, Dornberg, Riddersheim, Neisting, Schliersee, Kaarst, Düsseldorf, Buede, Raftenberg, Steinheim, Bochum, Eichenheid, Roelsdorf, Haffelweiler, Würfelten,

Wilsed, Schlatt, Sipplingen, Ottersweier, Barsberg, Gumbelsheim, Berlin, Kiegel, Reudorf, Säßolsheim, Spaichingen, Ingolstadt, Nürnberg, Gablingen, Bechhausen, Herbolzheim, Tiefenbach, Hßen, Bräunlingen, Rosenheim, Kiegel, Betra, Oberseebach, Drachfelsried, Reicherstein, Rimlingen, Dillingen.

Dankfagungen

sind eingegangen aus: Traudenan, Brum, Prebing, Düsseldorf, Achaffenburg, Stuttgart, München, Cham: Durch die Nacht der Fürbitte des hl. Josef wurde ich von einem schweren Leiden befreit, Fr. F., Kirchschletten, Bräunlingen, Miesbach, Achaffenburg, Stadtprojetten, Altenahr, dreimal aus Mondseld, Hochheim.

Gebets-Empfehlungen.

Um gute christl. Versorgung. Um eine gute Sterbestunde. Um Familienfrieden. Guten Geschäftsgang. Um Gründung einer Kinderbewahranstalt. Heilung von Fußleiden. Gutes Examen. Eine Klosterfrau mit Untergebenen. Mehrere Kranke. Glückliche Sterbestunde. Um Gehör und Sprache. Verschwendlicher Sohn. Guten Hansverkauf. Mehrere Anliegen. Eine Convertitin. Um gute Wendung einer Bürgerschaftsangelegenheit. Eine schwer bedrängte Mutter. Ein Arzt um gutes Examen. Glückl. Heirat. Ungeratene Töchter und Söhne. Trunksüchtige. Berufswahl. Geistesranke. Um glückl. Operation. Um glückl. Brautstand. Eine Verstorbene. Zwei junge Leute in gemischter Ehe. Ein pflichtvergessener Vater. Eine verschwenderische Frau. Eine Frau, die längst nicht mehr zu den hl. Sakramenten geht. Ein hoffärtiges Mädchen, das ihre Mutter nicht unterläßt und sich ihrer schämt. Zwei Lehrlinge, damit sie brav bleiben. In großer Seelenruhe und Zweifel. Ein kranker Lehrer. Um glückl. und richtige Wahl einer Heirat. Guten Erfolg bei Prüfungen. Bewahrung vor ansteckender Krankheit. Um glückl. Entbindung. Eine Augenleidende. Um die Gnade des Berufes. Glückl. Ausgang eines Prozesses. Zwei wichtige Anliegen. Um gute Dienstboten. Um Befehrung eines Verirrten und dessen glückliche Heimkehr. Guten Hansverkauf und glückl. Ehe. Um guten Ausgang in Erbschaftsachen. Gutes Examen, um gute Stellung. Befehrung mehrerer Söhne, Friede in Familie. Um Gebuld und Ergebung. Guter Geschäftsgang. Friede mit den Nachbarn. Bewahrung vor Gewitterschaden.

Diese und alle anderen Anliegen unserer Wohltäter empfehlen wir dem Gebete der Trappistengemeinde, der Missionschwestern, der schwarzen Kinder, der Neubekehrten und aller Leser des Bergigemeinichts.

Memento!

Von unseren Wohltätern und Mitgliedern unseres Wohltäter-Messbundes sind gefordert und werden dem frommen Gebete unserer Leser empfohlen:

Schw. Scholastika Haid, Kronburg. Agatha Leiprecht, Schwanden. Edmund Neber, Sezelbach. Anton Schuchert und Frau, Sezelbach. Margaretha Schäfer, Raasdorf. David Keck, Freudenberg. Karl Himmelhan, Pfr., Landshausen. Juliana Behnte, Gelzin. Simon Dorr, Sindelbach. Gg. Jeser, Druidheim. Frz. L. Ortner, Wang. Elisabeth Eber, Schnaitsee. Theres Danner, Landsbut. Anton und Regina Krebs, Hohlbach. Kaplan Götz, Ellwangen. Josef Bucher, Balshweiler. Pastor van Werde, Stadthagen. Frz. Nikolaus Beutter, Dompfäbendat, Freiburg. Pfarrer Müller, Schliengen. Georg Würth, Dechant, Kelheim. Frz. Zaver Festsch, Dekan, Immeringen. Adelheid Boll, Niederhof. Maria Urbanski, Gleiwitz. Antonie Malz, Schwientochlowitz. Valentin Sebald, Thalau. Kreszenz Bartenischlager, Günz. Josef Katheiningner, Günz. Josef Kraus, Oberwerrn. Martha Schopp, Hüttenheim. Anna Brenneis, Würzburg. Johann Habenith, Nachen. Maria Esser, Frelenberg. Christian Janzen, Saefelen. Friederika Bause, Eisenach. Dechant Wihl, Sagemüller, Bote. Katharina Esser, Wanderscheib. Hermann Timphus, Steinfeld. Hubert Ummars, Dhrwiz. Maria Wihle, Wessum. J. B. Hanenberg, Capellen. Maria Gier, Bockern. Kath. Pütz und Math. Josef Stärk. Andreas Füssenich, Berzdorf. Dr. phil. Math. Jos. Weller, Essen. Frau Remy Feyen, Königswinter. Anton Heinrichs, Dreusenfurt. Herr Janzen, Eynatten. Math. Maack, Frevel. Herr Wihel, Weimerskirch. Anna Bonnie, Nachen. Franz Zaver Doll, Ringingen. Berta Märt, Grünwald. Marg. Richter, Schönkirch. Maria Haller, Klagenfurt. Anna Hafer, Brigen. Theresia Töleth, Dedenburg. Maria Rejes, Dabl. Johann Brunner, Baitzberg. Josef Gejer, Anna Mausbürger, Egg. Canonikus Wismer, Brunel. Pfr. Ignaz Pointner,

Neufelde. Schw. Crispa Schierz, Schw. Dominika Fehschl und Canonikus Jos. Schwarz, Pnz. Karl Gmlr, Kantonsrichter, Amden. Vater Berchtold, Fluri, Melchthal. Marie Pfister, Gosau. Dr. Ernst Zemp, Entlebuch. Balthasar Wäger, Eichenbach. Zsbor Mikeli, Leonard und Margaretha Eppig, Brooklin (N.-Y.). Florence Hub, Buffalo (N.-Y.). August Heimann, Clavin (Kan.). John Peter Ketchen, Worthington (Iowa). Mary Willenberg, Templeton (Iowa). Valentin Gagel, Unterleiterbach. Julius Pfister, Pfr., Frisingen. Ottilia Harbeck, Obergrombach. Herr Zwofa, Effelter. Josef Anton Maucher, Würzach. Josefa Lentner, Fischbach. Franz Boll, Bohenheim. Jakob Weber, Geiselbach. Josef Aurburger, Wiesent. Maria Frant, Mergentheim. David Keck, Mondseld. Alois Böschl, Regensburg. Louis Schott, Bittschhofen. Marg. Krug, Wilsed. Maria Lehmann, Schlatt. Josefina Walspurger, Erstein. Louis Roll, Straßburg. Elise Knapp, Gumbelsheim. Magdalena Geiser, Reichen. Mathilde Barth, Mögglingen. Herr Stoffels, Witzfeld. Emil Wegener, Pösum. Elisabeth Wags, Geldern. Peter Adam Lieven, M.-Glabach. Heinrich Steenbrock, Essen. Gertrud Witzauer, Somborn. Justina Mengel, Erfurthausen. Ww. Heinrich Göbel, Gollkath. Augusta Kiehl, Erfurthausen. Heinrich Seelhorst, Söhne. Th. Schmitz, Pfarre a. D., Keck. Heinrich Hode, Oberlehrer. Attendorn. Pfarre Barten, König. Margaretha Kessel, Niederbachem. Johann Schulte, Henglar. Franz Heinrich Jacoby, Bafendorf. Ruth Kiehl, Breden. Friz Kurth, Kendenich. Maria Bod, Freund. Josefina Stal, Damme. Eberhard Greuner, Gelsenkirchen. Frau Mahwohl, Hl. Anton Pfeiffer, Weiz. Maria Kater, Graz. Anna Weninger, Graz. Michael Ratter, Au. Johann Gitscha, Deutsch-Biela. Franz E. Schaubmeier, Zulbach. Franz Kungalbir, Junsbrud. Anna Schmid, Brigen. Agnes Pittmair, Pnz. Josefa Wiesenbauer, Klagenfurt. Anna Hofer, Brigen. Seb. Kaiser, Gmunden. Gabriel Ber, Probst, Friesach.

Die Jahrgänge 1907 und 1908 des „Bergigemeinichts“ sind noch vorrätig und können immer noch bezogen werden.

Im September reisen wieder Postulanten in unser Missionskloster nach Afrika, darunter befindet sich auch ein Priester. Anmeldungen nimmt die Missionsvertretung entgegen.

Exerziten für Frauen und Fräulein werden in der Missionsanstalt der St. Petrus Claver-Sodalität „Maria Sorg“ bei Salzburg unter Leitung des hochw. P. Emil Volbert, S. J., vom 27.—31. August d. J. abgehalten. Der tägliche Pensionspreis beträgt K 2.—, bei Einzelzimmer K 4.—. Anmeldungen werden rechtzeitig erbeten: An die Leiterin von „Maria Sorg“, Post Kasern bei Salzburg. Maria Sorg ist vom Bahnhofe in Salzburg per Einspanner in 3/4 Stunden zu erreichen. Der erste Vortrag ist Freitag, den 27. August um 6 Uhr abends. Man bittet erst am Nachmittage des 27. einzutreffen.

Wir sind unsern geehrten Freunden und Gönnern stets dankbar für gütige Zusendung von genauen Adressen wohlthätiger Personen, an die wir das Bergigemeinicht verwenden können. Der Name des Einsenders wird nicht genannt.

In dankbarer Erinnerung an die letztjährigen Weihnachtsgaben ersuchen wir die edlen Wohltäter, auch dieses Jahr der armen Kinder in Mariannuhill gütigst gedenken zu wollen.

Wir bitten unsere geehrten Leser, wenn sie uns schreiben oder etwas senden, stets die genaue Adresse (Herr, Frau, Fräulein) Wohnort und nächste Post anzugeben und bei Ortswechsel unbedingt auch die frühere Adresse.

Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten, bei vorausgehender Uebereinkunft jedoch gerne gestattet.

Verantwortlicher Redakteur Georg Kropp in Würzburg. — Druck und Verlag der Fränkischen Gesellschaftsdruckerei Würzburg G. m. b. H.